

iterum Thuringiam veniens, ipsam devastando, quos Hermannus lantgravius de terra cedere compulit'¹. Also genau derselbe Unsinn kehrt hier wieder, dass Otto mit dem Könige von Frankreich aus Thüringen vertrieben wurde. Dass an die Stelle der 'comites et nobiles' der Wiesbadener Hs. hier der Landgraf Hermann tritt, ist bei diesem Autor, der bestrebt ist, jede tapfere That seinen Landgrafen zuzuschreiben, ziemlich selbstverständlich. Die Abänderung des Wortlautes der Quelle ist Regel bei ihm. Da wir nun wissen, dass er den Liber cron. viel benutzte, ist doch einfach anzunehmen, dass er eine Hs. hatte, in welcher die Interpolationen des Wiesbadener Codex schon standen. Auch kurz vorher in demselben Capitel der Cron. Thuring. ist schon die Benutzung einer dieser Interpolationen deutlich wahrnehmbar. Denn eine solche zum J. 1212 (Wenck S. 229) lautet: 'Otto rex Romanorum Salza opidum cum castro expugnavit et civitatem Wisense obsedit per sex septimanas'. Und dem zufolge in der Cron. Thuring.: 'Hoc audiens Otto rex² depositus collegit exercitum et opidum Salzca cum castro expugnavit et civitatem Wisense obsedit', während die dritte Quelle unseres Dominikaners, die Cron. S. Petri, welche die Sache ebenfalls berichtet, einen stark abweichenden Wortlaut bietet.

Eine dritte Interpolation der Wiesbadener Hs. lautet

1) Er lässt dann die beiden Könige noch einen weiteren Zug unternehmen, indem er fortfährt: 'et terram orientalem Mysne contra marchionem Theodericum intraverunt, ubi propter metum civitas Lipcz recessit a marchione'. Dafür ist die einzige Quelle Sächs. Weltchronik C. 352: 'Darna karde Libzeke van deme marcgreven Diderike van Misne'. Da er in dem Zusatz des Liber cron. las, die beiden Könige seien aus Thüringen vertrieben, und dazu diesen Satz der Sächs. Weltchronik hielt, conjicierte er in seiner Weise, die Könige seien von Thüringen in die Markgrafschaft Meissen gezogen, das sei der Anlass zum Abfall von Leipzig gewesen. Ich brauche nicht zu sagen, dass das völliger Blödsinn ist. Die Worte des im Texte angeführten Satzes 'absente Friderico imperatore', 'ipsam devastando' entnahm der Autor wahrscheinlich demselben Capitel der Sächs. Weltchronik, wo es kurz vorher heisst: 'Darna ret de keiser Otto mit here to Mersburch, dar de koning Vrederic enen hof hadde geleet. Den werede he unde brande dat lant to Doringen', obgleich er, was über die Gefangennahme des Grafen von Käfernburg dort folgt, schon oben vorweg genommen hat. Er hat eben die Capitel über die Thüringischen Feldzüge der Könige Philipp und Otto in wirrster Weise aus Cron. S. Petri, Liber cron. und Sächs. Weltchr. zusammengestoppelt. Der beste Beweis, dass er die reichen Berichte des Chron. Reinhardsbrunn. über diese Dinge nicht kannte. 2) Die Quelle des vorigen bis hier ist Sächs. Weltchronik C. 348, wo es heisst: 'Do de keiser dit orloge vernam, he vor wider to lande unde belach Wizensé'.